

Die weitere Intensivierung der Pflanzenproduktion erfordert, das schöpferische und verantwortungsbewußte Handeln in den Leitungen und Arbeitskollektiven zur effektiven Nutzung jedes Quadratmeters Boden in hoher Qualität weiter zu mobilisieren. Die Einsicht, zur notwendigen Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und einer hohen Ackerkultur beizutragen und alle agrotechnischen Arbeiten zu den optimalen Terminen auszuführen, ist zu vertiefen.

Die konkreten Aufgaben zur besseren Versorgung der Böden mit organischer Substanz durch eine gute Stallung- und Güllewirtschaft, die verstärkte Produktion von Kompost und Torf, die Ausdehnung des Anbaus mehrjähriger Leguminosen und einer breiten Palette an Zwischenfrüchten sind überall abrechenbar zu gestalten und unter Parteikontrolle zu nehmen. Betrieblich überhöhte Anbaukonzentrationen, besonders bei Zuckerrüben und Kartoffeln, müssen abgebaut werden. Es ist nach festen Fruchtfolgen zu arbeiten. Diese sind zielgerichtet in die territoriale Produktions- und Arbeitsorganisation einzuordnen.

Eine entscheidende Kampfaufgabe der Bezirksparteiorganisation für steigende und stabile Erträge besteht in der Entfaltung einer breiten Masseninitiative zur vollständigen und effektiven Nutzung der Bewässerungsanlagen. Die Bewässerungsfläche ist mit dem geringsten Aufwand an Investitionen und Material maximal zu erweitern.

Entscheidenden Durchbruch erreichen

In ihrem Bericht informiert die Bezirksleitung Magdeburg darüber, daß sie, ausgehend von den höheren Anforderungen für 1984, das Kampfziel gestellt hat, die pflanzliche Bruttoproduktion auf 50 Dezitonnen je Hektar zu erhöhen. Das bedeutet zum Beispiel, in den LPG der Börde mehr als 60 Dezitonnen Getreideeinheiten je Hektar zu erreichen.

In der Tierproduktion, so gibt es die Stellungnahme vor, steht die Bezirksleitung vor der Aufgabe, politisch zu sichern, daß die Intensivierungsmaßnahmen in erster Linie auf die Leistungssteigerung je Tier und auf eine bessere Futtermittelverwertung gerichtet werden. Die in diesem Jahr erreichten Fortschritte bei der Erzeugung von Schlachtschweinen und Milch sowie bei der Reproduktion der Tierbestände, bei der Erhöhung der Aufzuchtleistungen und bei der Senkung der Tierversluste gilt es 1984 zu festigen und auszubauen.

Die Bezirksleitung und die staatlichen Organe sollten die politische Führungstätigkeit noch entschiedener darauf richten, daß die Versorgungsaufgaben bei planmäßiger Reproduktion der Tierbestände mit dem vorhandenen Futter täglich gesichert werden. Das erfordert, feste Kampfformen zum rationellsten Futtereinsatz und zur Erschließung weiterer Reserven zu schaffen. Den neuen Anforderungen

entsprechend ist die Leitung, Planung und Bilanzierung der Futterwirtschaft auf allen Ebenen zu konkretisieren. Überall sind gemeinsam mit den Tierpflegern die stallbezogenen Höchstleistungskonzeptionen auszuarbeiten bzw. zu präzisieren.

Die guten Ergebnisse bei der Qualifizierung der Tierpfleger, insbesondere der Melker, gilt es zu erweitern. Durch die Rückgewinnung von Arbeitskräften ist das Arbeitsvermögen zu verbessern und wirksamer für den Leistungsanstieg zu nutzen. Größere Aufmerksamkeit ist der Zusammenarbeit zwischen LPG und Gemeindevertretungen zu schenken, damit sie diese Arbeitskräfte, vor allem die Jugend, in den Dörfern schnell seßhaft machen. Ihnen ist Wohnraum zur Verfügung zu stellen; die Werterhaltung ist zu garantieren und ein reges gesellschaftliches Leben zu organisieren.

In der Stellungnahme wird darauf verwiesen, daß die Investitionen für die Rationalisierung und Rekonstruktion vorrangig für die Mast- und Jungtierproduktion effektiver einzusetzen sind. Es müssen solche Lösungen erfolgen, die bei Erschließung territorialer Reserven mit relativ geringem Aufwand die Produktion und ihre Effektivität wesentlich erhöhen. Es ist Arbeitszeit einzusparen. Die Arbeits- und Lebensbedingungen, vor allem die der Bäuerinnen, sind zu verbessern.

Die Erfahrungen des Bezirkes bestätigen Fortschritte in der Versorgungswirksamkeit. Sie wurde besonders bei Nahrungsgütern in der Qualität erhöht und im Sortiment verbessert. Vor allem dort trifft es zu, wo in enger Gemeinschaftsarbeit von Landwirtschaft, Nahrungsgüterwirtschaft und Handel eine auf das Enderzeugnis orientierte effektive Stufenproduktion im Kooperationsverband organisiert ist. Es sind aber noch mehr Initiativen zu entwickeln, um Produktionsstätten zur Aufbereitung bzw. Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse auszubauen und einzurichten. Vor allem für Obst und Gemüse ist dies notwendig. Die guten Beispiele, die es beim Aufbau und bei der Inbetriebnahme von Mostereien, Verspritzungsanlagen und anderen Verarbeitungskapazitäten gibt, sind zu verallgemeinern.

Aus dem Bericht geht hervor, daß im Bezirk Beträchtliches bei der weiteren politisch-ökonomischen Festigung der LPG, VEG und ihrer Kooperationen geleistet wird. Einen positiven Einfluß hierauf hat die politische Führung der Vorbereitung der Agrarpreisreform im engen Zusammenhang mit der laufenden Plandurchführung und der Plandiskussion für 1984 sowie das gezielte Arbeiten mit Leistungsvergleichen. Das Politbüro empfahl der Bezirksleitung, noch stärker darauf Einfluß zu nehmen, daß die mit der Agrarpreisreform gegebenen Möglichkeiten zur Erschließung von Leistungs- und Effektivitätsreserven und zur Senkung des spezifischen Produktionsverbrauchs ausgeschöpft werden. Die innerbetrieblichen Regelungen hierzu müs-